

# 82 Neumitglieder traten dem Heimatverein bei

## Vorstand bei der Jahreshauptversammlung einstimmig wiedergewählt / Butenwall diskutiert

Vreden. Der Heimat- und Altertumsverein Vreden e. V. hielt am Donnerstagabend im Hotel Hamaland seine Jahreshauptversammlung ab. Vorsitzender Wilhelm Elling konnte neben den zahlreich erschienenen Mitgliedern u. a. auch Bürgermeistermeister Becking, Stadtdirektor Lenfers und Dechant Johannknecht begrüßen.

Nach dem Totengedenken erstattete Elling den Jahresbericht. Er wies zunächst darauf hin, daß dem Verein z. Z. 524 Mitglieder angehören. Es könne ein Zuwachs von 82 verzeichnet werden.

In seinem Rechenschaftsbericht ließ Elling die Veranstaltungen und Aktivitäten des Vereins Revue passieren. Er erwähnte u. a. die ein- und mehrträgigen Fahrten. Der Heimatverein hat sich ferner an der Aktion "Saubere Welt" beteiligt. Durchgeführt wurden auch zwei Seminare, und zwar ein kunstgeschichtliches und eines für die Mundart. Elling führte aus, daß auch der Heimatabend der Trachtengruppe ein großer Erfolg gewesen sei. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen befaßte sich Elling mit den Ankäufen für die Bücherei und die Sammlungen des Museums. Vom Berichterstat-ter

wurden auch die Veröffentlichungen des Heimatvereins erwähnt.

Bernhard Robers konnte den Mitgliedern einen positiven Kassenbericht vorlegen.

Im Rahmen dieser Versammlung wurde der Vorstand einstimmig im Amt bestätigt. Als Kassenprüfer wurden Hermann Hermeler und Josef Meyering gewählt.

Weiterer Tagesordnungspunkt war die endgültige Verabschiedung der Vereinssatzung. Durch einige Formfehler wurde die Satzung vom Amtsgericht Ahaus bisher nicht angenommen.

Einen sehr breiten Raum nahm auch die Diskussion über das Jahresprogramm 1979 ein. Nach eingehender Diskussion sollen in diesem Jahre folgende Veranstaltungen durchgeführt werden: Romfahrt (Kapazität bereits ausgebucht), Reise zum Bodensee, 2-Tages-Fahrt nach Aachen/Monschau, Tagesreise nach Bremen, Wanderung durch das Zwillingbrocker Venn und eine Wanderung mit dem Geschichtsverein durch das Buurser Venn.

Im Verein will sich eine ständige Wandergruppe bilden. Wilhelm Kleintries wird mit anderen Mitgliedern den Aufbau dieser Gruppe

versuchen. Diese Gruppe will durch Wanderungen in der näheren Umgebung diese "eröffnen und erschließen". In späterer Zukunft sollen dann auch Pättkesfahrten und Wanderungen in anderen Gegenden durchgeführt werden. Interessenten können sich mit Wilhelm Kleintries in Verbindung setzen.

Unter Punkt "Verschiedenes" wurden noch das Osterfeuer besprochen. Nach Abbrennen des Feuers am Freibadgelände wird die Prozession zur Kapelle "Maria Brunn" ziehen. Holzabfälle können dort abgelagert werden. Die Bevölkerung wird jedoch gebeten, kein Unrat zum Platz für das Osterfeuer zu bringen. Elling wies in der Diskussion darauf hin, daß eine Baumpflanzaktion vom Heimatverein ins Auge gefaßt wird. Stadtdirektor Lenfers teilte mit, daß geplant ist, die Straße "An't Lindeken" zu einer "Lindenallee" auszubauen.

Zum Schluß der Generalversammlung zeigte der zweite Vorsitzende Hermann Terhalle Dias von der Trier/Luxemburg- und Pragfahrt.

Unter Punkt "Verschiedenes" wurde — ohne Beschluß zu fassen — das in Vreden aktuelle Thema

Butenwall angesprochen. Vorsitzender Elling trug vor, daß die historische Stadlanlage Vredens auch durch einen neugestalteten Butenwall markiert werde. (Der Butenwall mit seinen Gräften wurde anstelle des 1641 geschliffenen äußeren Walles und Stadtgrabens angelegt). In der Versammlung wurde weiter gesagt, daß man sich durch aus einen gepflegteren Promenadenweg um Vreden vorstellen könne als den zur Zeit bestehenden, bei dem die hohen Hecken den Einblick in die zum Teil verwilderten Gärten verwehren. Die Gestaltung gehe in erster Linie den Rat und die Eigentümer der angrenzenden Grundstücke an. Der Heimatverein habe dabei nur eine positive und pflegerische Zweckbestimmung, keine politische. Viele Vredener würden zwar in nächster Zeit über einen verwüsteten Butenwall kaum gewohnte Spaziergänge unternehmen können, jedoch helfe Polemik nicht sondern nur eine Information über die tatsächliche Planung und sachliche Diskussion weiter. Bedauert wurde allerdings, daß durch die Rodung der Hecken viele Nistmöglichkeiten für Vögel entfielen, für die Ersatz geschaffen werden müsse.

Nr. 65 Ruhrs Nachrichten, Samstag, 17. 3. 79